№ 152. Dienstag, den 31. December. 1872.

Frankenberger Nachrichtsblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung,

die am 10. Januar 1873 vorzunehmende Viehzählung betreffend.

Nach einem Beschluß des Bundesrathes des Deutschen Reiches hat in allen Staaten desselben eine Erhebung der Viehhaltung nach dem Stande vom 10. Januar 1873 stattzufinden und soll diese Aufnahme von Haus zu Haus erfolgen.

Die Aufnahme, welche sich auf Pferde, Maulthiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Ziegenböcke, Bienen und Seidenraupen erstreckt, erfolgt mittelst gedruckter Formulare, von denen jedem Hausbesitzer eins zugestellt werden wird und für deren Ausfüllung nach Anleitung der aufgedruckten Vorschriften der letztere zu sorgen verpflichtet ist. Für den Fall, daß in dem betreffenden Hause keine der Thiergattungen, auf welche sich die Erhebung bezieht, gehalten wird, hat der Besitzer oder dessen Stellvertreter die Innenseite der Liste mit dem Vermerk „vacat" oder „werden nicht gehalten" zu versehen.

Abmiethern gehöriges Vieh ist auf der Liste des Hausbesitzers, doch nicht unter dessen Namen, sondern unter dem Namen des Viehbesitzers aufzuführen, zu welchem Zwecke die betreffenden Formulare mit einer Mehrzahl von Zeilen (je eine für jeden Viehbesitzer auf dem Grundstücke) versehen sind.

Hierbei hegen wir der Wichtigkeit des Zweckes wegen die Erwartung, daß bei der Aufzeichnung der Viehhaltung mit der größten Genauigkeit verfahren werde.

Frankenberg, am 28. December 1872.

Der Stadtrath.
Meltzer, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Am 31sten December c. wird in Frankenberg i. S. eine **amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen, Postkarten** ꝛc. errichtet, welche dem Geschäfts-Inhaber der Firma:

Louis Schubert, Chemnitzer Straße,

übertragen worden ist.

Die Befugniß dieser Stelle erstreckt sich auf den Verkauf sämmtlicher Postwerthzeichen, Frei-Couverts, sowie Postkarten- und Postanweisungs-Formulare, mit und ohne Marken, zu demselben Preise, wie solche bei den Kaiserlichen Postanstalten verkauft werden.

Die Verkaufsstelle ist durch ein Schild mit Kaiserkrone und Posthorn, sowie mit der Aufschrift: **„Amtliche Verkaufsstelle für Postfreimarken, Postkarten** ꝛc." kenntlich gemacht.

Leipzig, den 29sten December 1872.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Letz. Dz.

Bekanntmachung.

Die Floßholzpreise auf dem Gunnersdorfer Verkaufsplatze bestehen, vom Jahre 1873 an, in folgenden:

Drei Thaler — Ngr. — Pf. für das Kubikmeter harte Scheite,
Zwei Thaler 20 " — " " " " " Klöppel,
Zwei Thaler 4 " — " " " " weiche Scheite,
Ein Thaler 26 " — " " " " " Klöppel.

Freiberg, am 24. December 1872.

Das Königl. Görsdorf-Blumenauer Floßamt.
Protze.

Oertliches.

Frankenberg, 29. Decbr. Wenn schon Manche anläßlich der Witterungs- und Vegetationsabnormitäten, für die uns heute ein neuer Beleg in Gestalt eines innerhalb der Stadt eingefangenen buntfarbigen Schmetterlings gebracht wurde, bedenklich den Kopf über die Launen der Mutter Erde schütteln, Manche gar glauben, sie habe eine so bedeutende Schwenkung gemacht, daß ihre Achse in andere Lage gekommen und wir in Folge dessen die Witterung genießen, die sonst nur Südländern um diese Zeit beschieden, wie mögen letztere erst sich bekreuzen, wenn aus der Erde Grundvesten heraus Stücke sich lösen, die man so zu den beständigsten zählte. An den verflossenen Weihnachtstagen hat sich derartiges in nächster Nähe ereignet: vom Harrasfelsen, dem „durchlochten Hauenstein", hat sich an der nach der Stadt zu gelegenen Seite ein größeres Stück unter gewaltigem Gekrach losgelöst und liegt als Geröll und in größern Blöcken jetzt am Fuße des Felsens und im Zschopaubette. Es ist dadurch eine förmliche Nische mit auffallend glatter Fläche gebildet worden. Die Gesteinart des Felsens ist bekanntlich der für besonders fest geltende Grünstein.

Vermischtes.

Die sächsischen Staatseisenbahnen hatten am Schlusse des Jahres 1871 eine Länge von 115,1 Tarifmeilen. Dazu kommen noch folgende 3 unter Staatsverwaltung stehende Privatbahnen: Göß nitz-Geraer 4,6 Meilen, Greiz-Brunner 1,6 Meilen und Zittau-Reichenberger 3,6 Meilen. Die Gesammtlänge aller unter Staatsverwaltung befindlichen Eisenbahnen betrug demnach im genannten Jahre 124,9 Meilen mit einem Anlagecapital von 75,653,556 Thlr. An Locomotiven besaß die Staatsverwaltung 332 Stück, davon 36 Tenderlocomotiven und 274 Tender; 717 Personenwagen mit 25,787 Sitzplätzen; 2835 bedeckte und 7688 unbedeckte Güterwagen mit einer Gesammtladungsfähigkeit von 1,502,670 Centner. Die Zahl der im Jahre 1871 zurückgelegten Locomotivmeilen beträgt 1,124,856, die der Personenwagenarenmeilen 8,754,800, die der Güterwagenarenmeilen 55,264,708. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 3,072,891 Thlr., aus dem Fahrzeugs- und Thierverkehre 367,501 Thlr., aus dem Güterverkehre 7,996,934 Thlr., aus sonstigen Quellen 550,851 Thlr., die Gesammteinnahmen also 11,988,177 Thlr. Die Gesammtausgaben betrugen einschließlich 1,216,939 Thlr. für den Erneuerungsfond, 6,636,967 Thlr. oder 55,36 pCt. der Brutto-Einnahme, so daß ein reiner Gewinnüberschuß von 5,355,211 Thlr. bleibt. Das Anlagecapital der sächsischen Staatseisenbahnen hat sich demnach im Jahre 1871 mit 7 pCt. verzinst. Die Unterstützungscasse für die Beamten uud Angestellten der sächsischen Staatsbahnen hatte am Schlusse des Jahres 1871, nach Einnahmen von 80,750 Thlr. und Ausgaben von 26,297 Thlr., einen Cassenbestand von 582,438 Thlr. Es waren an dieser Casse 4505 Personen betheiligt; 111 Beamte, 419